



## **Besuch des behindertenpolitischen Sprechers der Fraktion Bündnis90/DIE GRÜNEN beim Beirat für Menschen mit Behinderung und/oder psychischer Erkrankung**

Herr Markus Kurth, behindertenpolitischer Sprecher der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Bundestag, folgte am 07.12.2011 einer Einladung des Beirats von Menschen mit Behinderung und/oder psychischer Erkrankung zu einem gemeinsamen Gespräch. Das Treffen fand im Rahmen einer Sitzung des Beirats in Kassel statt. Die Initiative für diese Zusammenkunft ergab sich zum Parlamentarierabend des BeB am 21.03.2011 in Berlin.

Herr Kurth, dies soll an dieser Stelle erwähnt werden, gehört zu den wenigen Abgeordneten des Bundestages, die regelmäßig an den parlamentarischen Abenden des BeB teilnehmen und setzt damit ein Zeichen, dass Menschen mit Behinderung und ihre verschiedenen Lebenslagen sein Anliegen sind.

Bereits zum Parlamentarierabend ergab sich ein gemeinsames Gespräch, das jedoch aufgrund der begrenzten Zeit beendet werden musste, bevor verschiedene und beiden Seiten wichtige Punkte erörtert werden konnten. Sowohl Herr Kurth als auch die Vertreter des Beirats waren sich deshalb einig, dass das Gespräch einer Fortsetzung bedurfte.

Begleitet wurde das Gespräch von Frau Katrin Kraetzig, Mitglied des Vorstandes und Herrn Dr. Laurenz Aselmeier, Referent in der Geschäftsstelle. Nach einer Vorstellungsrunde aller Anwesenden und einer Einführung in die Geschichte und die Tätigkeitsschwerpunkte des Beirats seit seinem Bestehen entwickelte sich das Gespräch schnell zu einem Austausch der Positionen von Herrn Kurth und des Beirats zu aktuellen und zukünftigen Themen in der Behindertenarbeit/-politik.

Wie auch in der aktuellen politischen Diskussion wurde auf die Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung in vielschichtigen Bereichen des alltäglichen und gesellschaftlichen Lebens eingegangen. Exemplarisch sollen hier nur die Bereiche Wohnen, Ruhestand, die von den beiden Beiräten des BeB verabschiedete Kasseler Erklärung und eine mögliche Änderung des Wahlrechts genannt werden.



Schwerpunkt des Gesprächs waren die Positionen von Herrn Kurth und des Beirats zum Bereich Arbeit. Herr Kurth machte u.a. deutlich, dass die Forderung nach angemesseneren Löhnen für die Tätigkeit in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung im aktuellen Recht kaum umzusetzen sei. Vision und Forderung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sei es, dass es nur 1 Arbeitsmarkt gebe, in dem der individuelle Nachteilsausgleich abhängig vom Bedarf eines jeden Einzelnen sei und der jedem eine Chance biete, tätig zu sein. Für Menschen mit Behinderung müsse der Unterstützungsbedarf unabhängig von deren Einkommen geregelt werden.

Lobend erwähnt wurde von Herrn Kurth die Handreichung des Beirats „Das brauchen wir“. Der Ansatz „peer to peer“, Beratung auf Augenhöhe von Menschen mit Behinderung für Menschen mit Behinderung, stelle einen wichtigen Ansatz zur Stärkung der Eigenkompetenz dar. Menschen mit Behinderungen, Angehörige, Betreuer und Mitarbeiter von Einrichtungen müssten lernen, mit dem Recht auf eigene Entscheidung umzugehen. Es sei ein wichtiger Schritt, durch solche Handreichungen und z.B. auch in Projekten mit jungen Menschen mit Behinderungen das Selbstbewusstsein aber auch die Offenheit für die Position des Gegenübers zu fördern.



Das Gespräch mit Herrn Kurth fand in einer angenehmen Atmosphäre statt und war ein konstruktiver Austausch der gegenseitigen Ansichten. Man war sich einig, dass ein solches Treffen wiederholt werden muss und ein Ansporn für andere behindertenpolitische Sprecher sein sollte.

Um dem Besprochenen Nachdruck zu verleihen, wurden Herrn Kurth durch Mitglieder des Beirats ein Forderungspapier und eine Informationsmappe übergeben. Herr Kurth bestärkte den Beirat darin, die Anliegen von Menschen mit Behinderung immer wieder an die Öffentlichkeit und die Politik heranzutragen.

Claudia Thiele

Mitglied des Beirates für Menschen mit Behinderung  
und/oder psychischer Erkrankung